

Einzug der Kreativität in der Viscosistadt

Was würden Sie mit 48 Stunden und einer faltvorlage für einen Würfel anfangen? Genau dieser Frage haben sich 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der diesjährigen Ausgabe des Global Service Jam in Emmenbrücke gestellt. Organisiert wurde er durch den Verein Alumni Hochschule Luzern. Kreativität war gefragt, Offenheit und keine Angst davor, die Welt, wie wir sie heute kennen, zu verändern.

Der Global Service Jam ist ein jährlich stattfindender Event im Bereich des Service Designs. Er fand an über 100 Standorten weltweit mit insgesamt 2000 Teilnehmenden statt, Emmen war der einzige Austragungsort in der Schweiz. Dabei handelt es sich um die Erfindung von neuen Dienstleistungen aufgrund der vorgegebenen Vorlage. Dieses Jahr eben der Grundriss eines Würfels. Eine nicht ganz einfache und herausfordernde Aufgabe, die von den Jammern auf sehr unterschiedliche Art und Weise gelöst wurde. Es entstand eine grosse Anzahl von Dienstleistungsideen. In Emmenbrücke unter anderem eine Plattform für einsame Herzen mit dem Prinzip des Schenkens und Beschenktwerdens und eine mobile Werkstatt, die Zugang zu Werkzeugen wie 3D-Druckern bietet. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden unvoreingenommen an das Thema herangehen,

deshalb ist das jeweilige Thema ein gut gehütetes Geheimnis. Die entstandenen Projekte sind jetzt auf der Website des Global Service Jam und können unter Einhaltung einer bestimmten Lizenz weiterverarbeitet werden.

Die Viscosistadt als Austragungsort

Jessica Schmid ist eine der drei Organisatoren des Jam in Emmenbrücke. Sie ist Absolventin des Studiengangs Design Management, International an der Hochschule Luzern – Design & Kunst und seit ihrem Abschluss selbstständig berufstätig. Sie hat vor ein paar Jahren selber bei einem Jam mitgemacht und war so begeistert davon, dass sie als neues Mitglied des Vorstands der Alumni für Design & Kunst der Hochschule Luzern kurz vor Amtsantritt den Lucerne Service Jam als ersten Anlass durchführte. Es galt, Unmengen an



Jessica Schmid, Vorstand Alumni Hochschule Luzern – Design & Kunst

Material wie Leim, Papier, Karton, Scheren und sonstige Utensilien zu beschaffen, die die Kreativität der Jammer anregen sollten. Physische Prototypen der Designs mussten angefertigt werden, damit man die Produkte anfassen und testen konnte. Eine Herausforderung war das Finden von passenden Räumlichkeiten, die das ganze Wochenende zugänglich waren und die Kreativität fördern sollten. Diese wurden auf dem Areal der Monosuisse gefunden, wo Jessica Schmid selber mit ihrer Firma eingemietet ist. «Das Areal bietet Räume mit hohen Wänden und einem Industrie-Charme, die sehr inspirierend und angenehm zum Arbeiten sind», meint Jessica Schmid.

Global Service Jam online

Link zu Alumni Hochschule Luzern mit Impressionen zur Veranstaltung

<http://www.alumnihslu.ch/alumni/h-alumni-aktuell.htm>

Direkter Link zu den Projekten aus Emmenbrücke

<http://planet.globalservicejam.org/gsj14/jamsite/10645/projects>



Kreativität – zugänglich für alle

«In Luzern Nord wird sich eine Kreativwerkstatt entwickeln.» Der Industriepark bietet ein riesiges Potenzial für Emmen und der Zuzug der Hochschule Design & Kunst wird Emmen zu einem enormen Schub verhelfen. «Das Areal wird zum kreativen Denkplatz und Anlässe wie der Service Jam fördern diese Entwicklung», ist Jessica Schmid überzeugt. «Veranstaltungen wie diese können der Bevölkerung aufzeigen, dass Kreativität für alle zugänglich ist, man muss nicht Abgänger der Hochschule sein, um bei einem Service Jam mitzumachen.» Auch besteht durch Anlässe wie diesen die Chance für neue Begegnungen und Netzwerkverknüpfungen mit ortsansässigen Betrieben. Alles in allem steht dem Einzug von noch mehr Kreativität in Emmen nichts im Wege.

Monika Dängeli

monika.daengeli@emmen.ch